

Per E-Mail

An die
akkreditierten Medien

Zug, 24. Januar 2022

MEDIENMITTEILUNG

Jahresmedienmitteilung 2022 – Ein neuer Rekord für das Museum Burg Zug

Für das Museum Burg Zug war das Jahr 2022 durchwegs ein positives Jahr. Mit über 21'000 Besucherinnen und Besuchern hat das Museum einen neuen Rekord erzielt. Der erfolgreiche Abschluss der neuen Leistungsvereinbarung mit Stadt und Kanton und die damit verbundenen höheren Betriebsmittel bilden eine solide Basis für die Zukunft des Museums.

Am 7. April eröffnete das Museum die Sonderausstellung «BRAUN. VIEH. ZUCHT. Nix Natur, alles Kultur», welche die Geschichte der Viehzucht und der braunen Kühe aus einer kulturgeschichtlichen Perspektive zeigt. Begleitet von verschiedenen Rahmenveranstaltungen wie Führungen mit Experten und in Gebärdensprache sowie einer Podiumsdiskussion stiess die Ausstellung auf reges Interesse. Der Sommer und Herbst waren geprägt von verschiedenen attraktiven Anlässen mit zahlreichen Besucherinnen und Besuchern. Nach zwei Jahren Pandemie war die Lust und Freude der Leute gross, wieder an Events in und rund um die Burg wie der Zuger Chornacht, den 1. August-Feierlichkeiten, dem Schweizer Schlössertag oder dem Mittelalterfest teilzunehmen. Trotz pandemiebedingt zögerlichem Start 2022, konnte das Museum mit diesem reichhaltigen Veranstaltungsangebot der Burg und in Kooperation mit Partnern einen Besucherrekord verbuchen: 21'381 Gäste (16'808 Erwachsene, 4'573 Kinder und Jugendliche) haben den Weg ins Museum Burg Zug gefunden und die Anlässe und das Ausstellungsangebot genossen.

Auch andere Zahlen sind erfreulich: 73 Schulklassen besuchten das Museum als ausserschulischen Lernort, 86 Veranstaltungen konnten erfolgreich durchgeführt und 47 private Gruppen durch das Museum geführt werden. Ein grosser Erfolg waren in diesem Jahr die Kindergeburtstage, 70 % der möglichen Termine wurden gebucht. Und jedes freudige Kinderlachen bestärkt das Team, auf diesem Weg weiterzugehen.

Im Bereich der Sammlung bearbeitete das Kuratorium 78 Anfragen. Rund 190 Objekte fanden den Weg in die Sammlung. Darunter ganz besondere Konvolute/Stücke wie beispielsweise eine auf 1780 datierte silberne Zuckerdose mit Zurlauben-Wappen oder die Wahlurne der Einwohnergemeinde Zug aus den 50er-Jahren. Im Rahmen der neu aufgeschalteten Webseite stehen Teile der Sammlung nun in Form eines Bildes und erläuternden Textes auch online der Öffentlichkeit zur Verfügung. Die «Sammlung online» ist ein wesentlicher Bestandteil der neuen Webseite und ist für Forschende, interessierte Laien aber auch andere Museen ein Gewinn, weil sie einen niederschweligen Einblick in die Sammlung gewährt.

Das Erschliessungsprojekt «Kloster Maria Opferung» nahm Fahrt auf und die Projektgruppe hat über 20'000 Objekte aus dem ehemaligen Kloster und der Schule gesichtet und beurteilt. Rund 1'000 Objekte wurden schliesslich ausgewählt und werden in die Sammlung des Museums aufgenommen. Zum Ende des Jahres konnte der Schenkungsvertrag unterzeichnet werden, womit das Projekt in die Inventarisierungsphase übergehen kann.

Das 2021 gestartete sogenannte «Transformationsprojekt» konnte bis Ende 2022 grösstenteils abgeschlossen werden. Nebst der neuen Website wurden weitere Teilprojekte wie das Online-Ticketing, der Podcast «Museum fürs Ohr» oder das Online-Tutorial zur Sonderausstellung realisiert. Die neuen Angebote finden grossen Anklang.

Eine wichtige Aufgabe des Direktors Walter Bersorger bildeten die Vorbereitungen und die Verhandlungen im Zusammenhang mit einer neuen Leistungsvereinbarung mit Stadt und Kanton Zug. Deren erfolgreicher Abschluss zeigt, dass Verwaltung und Politik die Bedeutung des Museums Burg Zug als Wissensspeicher und Kompetenzzentrum für das Sammeln, Bewahren und Vermitteln die Zuger Kulturschicht erkennt und wertschätzt. Die Erhöhung der Betriebsmittel ermöglicht es dem Museum, die Herausforderungen der Gegenwart wie zum Beispiel die fortschreitende Digitalisierung in der Bewirtschaftung des Kulturguts oder im Bereich Marketing und Kommunikation anzunehmen und den Betrieb und das Angebot für die Zukunft weiterzuentwickeln.

Per Ende Dezember verabschiedete die Stiftung Museum in der Burg Zug die langjährigen und verdienten Stiftungsratsmitglieder Dr. Andreas Landtwing und Guido Speck. Andreas Landtwing hat als Präsident die Geschicke des Museums Burg Zug in den letzten 14 Jahren wesentlich mitgeprägt und mitgeholfen, das Museum zu dem zu machen, was es heute ist. Auf Andreas Landtwing folgt als neue Präsidentin die bisherige Stiftungsrätin Corinna Müller. Neu in den Stiftungsrat gewählt wurden Judith Müller und Dr. Adrian Andermatt.

Ins Jahr 2022 startete das Museum Burg unter neuer Führung. Nach seinem ersten Jahr als Direktor: sagt Walter Bersorger: «Herzlichen Dank für das Vertrauen, das uns von unseren Gästen und der Bevölkerung sowie der Politik und Verwaltung geschenkt wird. Ohne dieses ist Kultur- und Museumsarbeit nicht möglich und es motiviert uns täglich, im nächsten Jahr noch besser zu werden. Wir freuen uns darauf.»

Weitere Auskünfte:

Michèle Jörg Dittli | Marketing und Kommunikation | 041 728 29 79 | michele.joerg@zg.ch |

Beilagen:

- Bild Museum Burg Zug; Fotografin: Heike Witzgall